

Eine Seele von Mensch

Weggefährten trauern um Dieter „Seele“ Seliger, das Mädchen für alles bei der SpVgg Bayreuth

FUSSBALL
Von Jürgen Schott

Betroffenheit und Anteilnahme in Bayreuth und Umgebung sind enorm. Der Tod von Dieter Seliger (55) bewegt alle, die ihn kannten: ob als nimmermüden Betreuer bei der SpVgg oder als Original, das nicht nur bei Volksfest-Misswahlen oder bei Klöß-Wettessen im Mittelpunkt stand.

Der Fußballverein, dem „Seele“ jahrzehntelang in seiner Freizeit seine Hilfe zukommen ließ, würdigt den Verstorbenen, indem die Bayernliga-Mannschaft in ihrem Heimspiel am Samstag gegen Haibach mit Trauerflor antritt und in einer Gedenkminute sowie einem Nachruf im Programmheft an ihr einstiges „Mädchen für alles“ erinnert. Der herzkranken Seliger war – wie berichtet – am Wochenende tot in seiner Wohnung aufgefunden worden.

Wer ihn kannte, lobt die große Hilfsbereitschaft und die bedingungslose Einsatzfreude des Mannes, der sich den Altstädtern seit früherer Jugend verbunden fühlte. „Schon als ich 1973 zur SpVgg kam, stand Seele oft hinter meinem Tor, kam mit seinem Rad zu unseren Spielen. Seitdem war er irgendwie immer im Dunstkreis des Vereins tätig“, erzählte Ex-Torwart Wolfgang Mahr.

Gemacht hat Seliger einfach alles, für nichts war er sich zu schade. Sobald er seinen Dienst bei der Müllabfuhr hinter sich hatte, war er auf der Jakobshöhe zu finden, machte sich als Betreuer verschiedenster Teams und als Zeugwart nützlich, organisierte mit, sprang ein, wo er gebraucht wurde. Bis zum Ende der Trainer-Ära Klaus Scheer (2012) kümmerte er sich auch um Anliegen der ersten Mannschaft, zog sich dann zurück, als ihn gesundheitliche Beschwerden dazu zwangen.

„Wer seine Arbeit würdigte, bekam bei ihm immer ein offenes Ohr und ein offenes Herz. Kein Wunsch blieb unerfüllt“, erinnert sich der frühere Trainer



„Seele“ als Stütze: In einem Bayernligaspiel des Jahres 2010 führt er (links) den verletzten Chris Wolf vom Spielfeld. Foto: Kolb

der Altstädter, Jürgen Dörfler, an die „Zuverlässigkeit in Person“. Junggeselle Seliger habe sich praktisch um alles gekümmert. Als ihm die SpVgg dafür zum Dank ein Fahrrad in den Vereinsfarben schenkte, rollte „Seele“ damit häufig stolz durch die Stadt. Über sein Privatleben indes verriet er so gut wie nichts. „Da ließ er keinen so richtig reinschauen; ich wusste nicht mal, wo er wohnt“, sagt Rainer Pütterich, der früher als Spielleiter der zweiten Mannschaft der Gelb-Schwarzen viel mit dem gewissenhaften Betreuer zu tun hatte. Eher beiläufig erzählte „Seele“ so vor etwa zwei Jahren, dass sein Vater verstorben sei.

„Das Bayreuther Original hatte sein Herz am rechten Fleck“, schreibt Ingo Walther auf der Facebook-Seite des Kuriers. „Ein Bayreuther Unikat, das man einfach gern haben musste“, ergänzt Oliver Haßler, der wie Walther früher für die Altstädter spielte. „Einer von wenigen Bayreuther Originalen mit freundlichem Wiedererkennungswert“, würdigt Daniel Porsch an gleicher Stelle den Verstorbenen, der auch eine Zeit lang mit der Online-Redaktion des Kuriers zusammenarbeitete und in den Videos „Seeles Nachspiel“ die Partien seiner Altstädter Revue passieren ließ. „Als wir noch in der Maxstraße 4 saßen, kam es oft vor, dass es an der Tür klingelte: der unangemeldete Seele“, erinnert sich Redakteur Alex Gradl. „Dann wurde gefächsimpelt. Fußball. Fußball. Fußball. Der FC Bayern und die Oldschdod, das waren seine Vereine. Seele entpuppte sich in den Videos als echter Volkstrainer, der meist alles besser als Jogi Löw wusste. „Wann macher'n mal widda a Nachspiel?“, rief er mir oft durch die ganze Maxstraße hinterher, wenn er gerade mal wieder mit seinem Rad unterwegs war.“

INFO: Den Nachruf auf Dieter Seliger, den Radio Mainwelle gesendet hat, hören Sie, wenn Sie www.tinyurl.com/nachrufseele in Ihren Browser eingeben.

Lizenz-Entscheidung bis Mitte Mai

FUSSBALL. Über 28 Bewerbungen um einen Platz in der Regionalliga Bayern für die Saison 2014/15 wird die Zulassungskommission des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) demnächst beraten. Auch die SpVgg Oberfranken Bayreuth wartet voller Spannung auf die Bewertung der eingereichten Unterlagen. Bis Mitte Mai sollen die Zulassungsbescheide verschickt werden. Neben den aktuell 19 Startern in der 4. Liga haben sich (zwangsweise) auch die abstiegsgefährdeten Drittligisten Jahn Regensburg, SpVgg Unterhaching und Wacker Burghausen beworben. Und neben den Bayreuthern spekulieren aus den Bayernligen auch TSV Aubstadt, FC Amberg, SpVgg Jahn Forchheim, VfR Garching und FC Pipinsried auf eine Regionalliga-Lizenz.

„Wir haben seit zwei Jahren das Ziel, in die vierthöchste Liga zu kommen, und haben dementsprechend den Verein umstrukturiert und die Voraussetzungen geschaffen“, hebt Wolfgang Mahr, der Sportliche Leiter der Altstädter, hervor. „Die Regionalliga Bayern ist der erste Schritt nach oben und sicher eine attraktive Spielklasse. Es wird schwierig, sich gerade gegen die zweiten Mannschaften der Proficlubs durchzusetzen, aber es ist auch eine große Herausforderung. Spiele gegen Bayern München II, 1860 München II oder den 1. FC Nürnberg II sind natürlich absolute Highlights.“ Zudem hoffen die Bayreuther, dass sich der ewige Rivale SpVgg Bayern Hof und der FC Schweinfurt 05 in der Regionalliga halten, damit es im Falle des SpVgg-Aufstiegs dort zu attraktiven Derbys kommt.

Die Bewerber-Mischung von Traditionsclubs und aufstrebenden „kleinen“ Vereinen zeige, „dass die bayerische Amateurspitzenliga reizvoll und auch wirtschaftlich machbar ist“, erklärt Jürgen Faltenbacher, Vorsitzender der BFV-Zulassungskommission. „Aber auch den Vereinen, die sich in diesem Jahr noch nicht für eine Bewerbung entschieden haben, gebührt Respekt. Jeder muss seine Rahmenbedingungen realistisch einschätzen und für sich selbst beantworten, welche Liga für ihn vernünftig und richtig ist.“ red

Tübinger Tigers zeigen den Dragons die Krallen

Haushoher Sieg über nächsten Medi-Gegner gibt viel Rückenwind im Abstiegskampf / Würzburg für gute Leistung in Oldenburg nicht belohnt

BASKETBALL

Der zehnte Saisonenerfolg in Frankfurt sollte für das Bundesliga-Team von Medi Bayreuth mehr gewesen sein als die „halbe Miete“ im Kampf um den Klassenerhalt. Fünf Spieltage vor dem Saisonende muss sich hingegen Schlusslicht SC Rasta Vechta bei einem Rückstand von drei Siegen auf den rettenden 16. Tabellenplatz mit dem Abstieg vertraut machen. Der zweite Absteiger wird wohl im Fernduell zwischen Würzburg und Tübingen ermittelt.

Dabei zeigten die **Walter Tigers Tübingen** vor eigenem Anhang gegen die **Artland Dragons** – die am Donnerstag um 19.30 Uhr in Bayreuth zu Gast sind – in imponierender Weise die Krallen und überrollten den Tabellenfünftens mit 104:64 (48:34). „Das war ein exzellentes Spiel. Wir haben mit einer hohen Energie und Intensität sowie einer sehr guten Defensive gespielt“, war Tigers-Coach Igor Perovic nach dem siebten Saisonsieg euphorisch. „Wir haben viele offene Würfe gefunden und dann auch getroffen. Es hat alles funktioniert, alle haben super gespielt. Ganz besonders Julian Albus war heute fantastisch. Er hat David Holston exzellent verteidigt, und ich hoffe, dass diese Leistung ihm sehr viel Aufwind für die kommenden



Die richtige Taktik hatte Tübingens Trainergespann mit Chef Igor Perovic (rechts) und Aleksandar Nadjeji für die Begegnung mit den Artland Dragons ausgetüftelt. Foto: Imago

Wochen geben wird. Ich denke auch, dass uns dieser Sieg viel Rückenwind für die verbleibenden Spiele geben wird.“

Tyrone Nash avancierte bei Tübingen mit 22 Zählern zum Topscorer, bei den Dragons kam Antonio Graves auf 18 Zähler. Damit bleiben die Schwaben den **Baskets Würzburg** auf der Spur, die zwar noch einen Sieg mehr auf dem Konto haben, bei Punktgleichheit mit Tübingen am Saisonende aufgrund des verlorenen direkten Vergleichs aber die schlechteren Karten hätten.

Die Unterfranken (Waters 21) mussten im Spiel bei Vizemeister **Baskets Oldenburg** auf den angeschlagenen Maxi Kleber verzichten, präsentierten sich dennoch ansehnlich, wurden für ihre gute Leistung aber nicht belohnt. Ausgerechnet der Ex-Würzburger Chris Kramer war mit 26 Punkten der entscheidende Faktor beim 83:75 (33:35)-Sieg der Niedersachsen. „Wir haben das Spiel in der ersten Halbzeit verloren, weil wir viel zu schlecht im Rebound gearbeitet haben“, sagte Würzburgs Headcoach Stefan Koch. „Oldenburg hat nur knapp 30 Prozent aus dem Feld getroffen, aber wir haben immer wieder zweite Chancen zugelassen und dementsprechend auch nur mit zwei Punkten zur Pause geführt – da hätte der Vorsprung schon viel höher sein kön-

nen. Wir haben beim Rebound einfach die nötige Physis und Reaktion zum Ball vermissen lassen. Maxi Kleber hat uns heute an vielen Stellen gefehlt.“

Im Kampf um den achten Platz und damit das Ticket für die Teilnahme am Playoff-Viertelfinale marschieren die siegreichen **Riesen Ludwigsburg** und der leer ausgehende Mitteldeutsche BC nun wieder Schulter an Schulter. Die Ludwigsburger (Huff 17) feierten bei den **Eisbären Bremerhaven** (Adams 21) nach schwacher erster Hälfte einen furiosen Comeback-Erfolg und setzten sich letztendlich mit 82:76 (32:42) durch. Ludwigsburgs Coach John Patrick äußerte: „Das war ein hart umkämpftes und ausgeglichenes Spiel. Wir hatten etwas weniger Turnovers und am Ende wichtige Offensiv-Rebounds. Ich bin stolz, dass meine Spieler bis zum Ende gekämpft haben. Wir sind glücklich, dass wir hier gewinnen konnten.“

Der **Mitteldeutsche BC** (Hatten 26) kassierte zu Hause eine 80:84 (43:45)-Niederlage gegen **TBB Trier** (Anderson 23). Dabei machte der MBC kurz vor Schluss einen 14-Zähler-Rückstand (54:68/32. Minute) wett, es sollte dennoch nicht reichen, weil das Team von Hendrik Rödl in den Schlusssekunden die besseren Nerven hatte. Trevon Hughes nutzte beide Freiwürfe. fk

STATISTIK, 29. SPIELTAG

Eisbären Bremerhaven – Riesen Ludwigsburg 76:82 (42:32): Punkte für Bremerhaven: Adams 21, Zwiener 15, Juskevicius 10, Searcy 8, Smith 7, Allen 6, Schneiders 4, Kone 3, Harper 2; für Ludwigsburg: Huff 17, Karl 16, Stockton 13, McGhee 10, Grant 10, Harris 7, Flomo 4, Waleskowski 3, Tomaszek 2; Zuschauer: 3120.

Alba Berlin – TB Bonn 93:67 (41:36): Punkte für Berlin: Logan 16, Radosevic 14, Jagla 13, Redding 13, Hammonds 10, Wohlfarth-Bottermann 10, King 8, Stojanovski 5, Vargas 2, Schultze 2; für Bonn: Brooks 16, McLean 10, Veikalas 9, Lawrence 9, Gaffney 7, Wachalski 7, McCray 4, Mangold 2, Looby 2, Koch 1; Zuschauer: 11 688.

Baskets Oldenburg – Würzburg Baskets 83:75 (33:35): Punkte für Oldenburg: Kramer 26, Smeulders 14, Jenther 15, Clyburn 14, Howard 13, Nankivil 12, Long 12, Plaisted 8, Sosa 5, Schwethelm 2; für Würzburg: Waters 21, Sommerville 13, Stuckey 10, Harris 8, Boone 8, McNaughton 7, McKinney 5, Spoden 3; Zuschauer: 4623.

Rat. Ulm – Phantoms Braunschweig 81:79 (37:39): Punkte für Ulm: Günther 15, Clyburn 14, Howard 13, Nankivil 12, Long 12, Plaisted 8, Sosa 5, Schwethelm 2; für Braunschweig: Swann 25, Visser 24, Zazai 12, McElroy 10, Kulawick 5, Doornekamp 3; Zuschauer: 6000 (ausverkauft)

Mitteldeutscher BC – TBB Trier 80:84 (43:45): Punkte für MBC: Hatten 26, Caloiaro 19, Schwarz 14, Kovacevic 8, Cuffee 5, Pantelic 5, Meiers 3; für Trier: Anderson 23, Hughes 14, Chikoko 14, Samenon 12, Seiferth 10, Mönninghoff 5, Ward 4, Schmidt 2; Zuschauer: 2530.

SC Rasta Vechta – Phoenix Hagen 67:75 (36:39): Punkte für SC Rasta Vechta: Bowman 22, Williams 13, Doerksen 8, Weber 6, Mädlich 5, Igbavboa 4, Stückemann 3, Rudowitz 2, Butts 2, Conroy 2; für Phoenix Hagen: Gordon 22, Dugat 19, Bell 9, Wendt 8, Ramsey 8, Gregory 6, Khartchenkov 3; Zuschauer: 3140 (ausverkauft).

Tigers Tübingen – Artland Dragons 104:64 (48:34): Punkte für Tübingen: Nash 22, Cook 15, Ratkovic 12, Young 12, Kashirov 12, Wallace 10, Albus 8, Radosavljevic 8, Mittmann 5, Traore; für Artland: Graves 18, Hill 11, Holston 10, Thomas 8, Frease 8, King 4, Hoffmann 3, Wenzl 2; Zuschauer: 3132 (ausverkauft).

BB Bamberg – Bayern München 75:76 (40:34): Punkte für Bamberg: Fischer 13, Harris 12, Smith 11, Sanders 11, Gavel 8, Ford 7, Zirbes 6, Jordan 4, Goldsberry 3; für München: Taylor 15, Bryant 12, Troutman 11, Thompson 9, Idbihi 9, Delaney 8, Djedovic 7, Schafartzik 3, Staiger 2; Zuschauer: 6800 (ausverkauft).

BUNDESLIGA-TABELLE

1. München	29	2517:2174	50: 8
2. Bamberg	29	2318:2039	48:10
3. Alba Berlin	28	2312:1980	42:14
4. Oldenburg	29	2337:2207	42:16
5. Artland Dragons	29	2243:2239	36:22
6. TB Bonn	29	2293:2265	34:24
7. Ulm	29	2390:2292	34:24
8. Ludwigsburg	29	2296:2261	30:28
9. Mitteldeut. BC	30	2322:2414	30:30
10. Hagen	29	2349:2457	26:32
11. TBB Trier	29	2191:2254	24:34
12. Frankfurt	29	2075:2183	22:36
13. Braunschweig	30	2302:2401	22:38
14. Bremerhaven	29	2227:2301	22:36
15. Medi Bayreuth	30	2273:2297	20:40
16. Würzburg	29	2137:2247	16:40
17. Tübingen	29	2086:2356	14:44
18. Rasta Vechta	29	2197:2398	10:48

Nächste Spiele: Bonn - Oldenburg (Mittwoch); Würzburg - Mitteldeutscher BC, Medi Bayreuth - Artland Dragons (19.30 Uhr), Braunschweig - Berlin, Hagen - Frankfurt, Trier - Baskets Bamberg, Vechta - Tübingen, Ludwigsburg - Ulm (alle Donnerstag)